

Serie – Das Amt für Landschaft und Natur ALN

Die Amtsleitung ALN: Marco Pezzatti

Die zahlreichen und unterschiedlichen Aufgaben der verschiedenen Abteilungen haben wir Ihnen in den vorangegangenen Berichterstattungen präsentiert. Zum Schluss unserer Serie nutzen wir die Gelegenheit und lassen den Amtschef Marco Pezzatti zu Wort kommen.

Fast jede Zürcher Bauernfamilie hat auf die eine oder andere Weise mal mit dem ALN zu tun gehabt. Die Aufgaben der Abteilungen des ALN und deren Leiterinnen und Leiter durften wir in den vorherigen Ausgaben des «Zürcher Bauer» kennenlernen. Wir schliessen die Serie mit dem Interview mit dem Amtschef, Dr. Marco Pezzatti und haben ihm dazu die folgenden Fragen gestellt.

Die verschiedenen Abteilungen des ALN kennen unsere Leserinnen und Leser inzwischen genauer. Stellen Sie uns doch nun die Tätigkeiten des Amtsleiters des ALN vor.

Als Amtschef bin ich primär «Brückenbauer». Zwischen den verschiedenen Aufträgen der Abteilungen und Fachstellen meines Amtes aber auch mit anderen Ämtern bestehen naturgemäss Interessenskonflikte. Deren Lösung erfordern Verhandlungsgeschick, Hartnäckigkeit und Entscheidungsfreudigkeit. Mein Ziel ist es, gemeinsam getragene Lösungen von Naturschutz und Landwirtschaft, Wald und Wildschutz, Bodenschutz und Raumplanung oder



Marco Pezzatti, seit 2017 Amtschef ALN, dipl. Agraringenieur ETH Bild: ALN

Gewässerschutz und Pflanzenschutz zu erreichen. Meine Arbeitstage sind vielseitig: Ich starte am Morgen z.B. mit dem Projektleiter einer grossen landwirtschaftlichen Bodenverbesserung, bespreche dann den Zeitplan eines Wald-Wild-Konzepts, danach das weitere Vorgehen im Sanierungsprojekt einer Jagdschiessanlage, lasse mich vom Finanzverantwortlichen über den Quartalsstand unseres Amtsbudgets orientieren und finalisiere zum Schluss mit einer Mitarbeiterin eine Präsentation für eine Kantonsratskommission.

Sie führen seit Anfang 2017 das ALN. Was konnten Sie in dieser Zeit bewirken und was ist Ihr Bezug zur Zürcher Landwirtschaft?

Ich habe mich in den ersten drei Jahren sehr für eine intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen gekümmert. In meiner «Welt» gibt es bezüglich Engagement für Landschaft und Natur nur ein erfolgsversprechender Weg: Das Miteinander. Ich engagiere mich gerne für eine produzierende Land- und Forstwirtschaft, die mir als Ingenieur Agronom nahe ist. Gleich-

zeitig bin ich aber überzeugt, dass dazu eine intakte Biodiversität, gesunde Böden und eine effiziente Wildregulierung erforderlich ist. Wir verlieren unnötig Energie, wenn wir nicht am gleichen Strick ziehen, um unsere Landschaft und Naturwerte für die Primärproduktion und die erholungssuchende Bevölkerung zu erhalten und weiter zu entwickeln. Dabei ist auch der «Nachwuchs» von grosser Bedeutung – in der Grund- und Weiterbildung am Strickhof wird daher das Gesamtbild immer im Auge behalten.

Für unseren Verband ist eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem ALN essenziell. Wie erleben Sie die aktuelle Kooperation?

Der Dialog und die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Grünraum sind mir sehr wichtig. Dazu zählt der Zürcher Bauernverband, der Waldwirtschaftsverband und die Interessensvertreter der Jagd, der Fischerei und des Naturschutzes. Ich erlebe die Zusammenarbeit mitunter herausfordernd in der Sache – was sich aus den unterschiedlichen Rollen von Verband und Verwaltung erklärt – aber konstruktiv im Vorgehen.

Wir bekommen immer wieder Rückmeldungen, dass die Interessen der Landwirtschaft innerhalb des ALN zuwenig Gehör finden, dies im Gegensatz zu denjenigen der Fachstelle Naturschutz – Ihre Einschätzung dazu?

Der Amtsauftrag ist klar: Wir tragen zusammen mit allen Akteuren im

Grünraum zur Erhaltung und Gestaltung der Landschaft und Natur im Kanton Zürich bei – für die Land- und Forstwirtschaft und für die ganze Zürcher Bevölkerung. Nicht der Naturschutz ist die Gefahr für das Landwirtschaftsland, sondern die Be- und Zersiedelung unserer Landschaft. Entsprechend wichtig ist die gute Zusammenarbeit zwischen ALN und ARE. Die Interessen der Landwirtschaft werden im Amt von der Abteilung Landwirtschaft und dem Strickhof mit Nachdruck eingebracht, bei Themen wie Fruchtfolgeflächenschutz auch von unserer Fachstelle Bodenschutz. Die Landwirtschaft hat also mehrere Stimmen im gemischten ALN-Chor. Und ich habe sieben Ohren – eines für jede Abteilung und eines für den Baudirektor als meinen Vorgesetzten.

Sie haben hier die Gelegenheit, sich an die Zürcher Bauernfamilien zu richten. Was möchten Sie ihnen in der gegenwärtigen Situation mitteilen?

Ich habe grosses Verständnis für die Sorgen der Landwirtschaft, mit unsicherer wirtschaftlicher Entwicklung und ständig wechselndem agrarpolitischen Rahmen. Trotzdem bin ich zuversichtlich, weil ich viele Zürcher Betriebe und ihre Innovationskraft kenne und die Abschlussarbeiten der nächsten Generation Betriebsleiter an unserem Strickhof sehe. Es ist unser Amtsziel, die Landwirtschaft bei der ressourceneffizienten Produktion von Nahrungsmitteln sowie ihren ökologischen Leistungen zu unterstützen. ■ MCA